

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 1/2 Mark, monatlich 1/6 Pfennig. Die einzelnen Nummern kosten 1/6 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Anzeigen-Erpeditionen angenommen. Die festgesetzte Preiskategorie folgt 0 Pfennig, die Restmenge 1/10 Pfennig.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnik, Stolpe



für ehem. Hofjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder. Anzeigenpreis für die neugegründete Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamazeile 80 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs

Nr. 147.

Postfach-Konto: Berlin 62448

Sonnabend, den 15. Dezember 1923

Postfach-Konto Berlin 62448.

22. Jahrg.

### Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Walter Nicolaus ist die Erlaubnis erteilt, auf seinem Grundstück hierseits, Weinmayer Straße Fußgänger und Selbstschiffe anzubringen.

Birkenwerder, den 14. Dezember 1923.

Der Amtsvorsteher. Jung.

### Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Am 15. Dezember 1923 ist der letzte Tag, an welchem man ohne Kosten in den Besitz seines Steuerbuches gelangen kann. Die Ausgabe erfolgt im Zimmer 2 des Rathauses.

Birkenwerder, den 14. Dezember 1923.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

### Wasserlieferung.

Für jedes an unsere Wasserleitung angeschlossene Grundstück ist ab 1. Dezember d. Js. eine Mindestwassermenge von 2 cbm im Monat zum jeweils gültigen Preise zu bezahlen. Die Wasserrechnung beträgt für den gewöhnlichen Hauswasserzähler 1.— Mark für den Monat.

Elektrizitäts- und Wasserwerk Birkenwerder  
O. m. b. H.

### Hohen Neuendorf.

Der Gemeindevorsteher macht bekannt:  
Gemeinde-Vereins-Sitzung.

Am Montag, den 17. Dezember d. Js., abends 7 Uhr findet in dem Sitzungssaal, Berlinerstr. 39, eine Sitzung der Gemeinde-Vereins-Sitzung statt.

Die Herren Schöffen und Gemeindevorordneten werden hiermit mit dem Bemerkung eingeladen, daß die Nichtanwesenheit sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

### Tagesordnung:

1. Nachmalige Verlesung der letzten Sitzungsniederschriften.
2. Beschlußfassung über neue Biersteuerzölle.
3. Erlass einer neuen Grundsteuer-Erhebung.
4. Veräußerung und Erwerb von Grundstücken.
5. Mitteilungen des Gemeindevorstehers.
6. Aufnahme einer Anleihe.

### Kurze Nachrichten.

— Die Reichsregierung beabsichtigt, sich in einem Auftruf an das Ausland (den Walfisch) zu wenden, in dem die politische und wirtschaftliche Situation Deutschlands mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen dargelegt werden wird.

— Die belgische Regierung hat in einer Note den Protest der Reichsregierung wegen der Beschlagnahme der Eisenbahnwagen im besetzten Gebiet zurückgewiesen.

— Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat beantragt, bis auf weiteres von der Erhebung von Zöllen auf eingeführte Lebensmittel abzusehen, um die Volksernährung auch auf diese Weise nach Möglichkeit zu verbessern.

— Vom Landgericht München wurde der Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Hiller wegen Begünstigung zu 250 Goldmark Geldstrafe verurteilt. Er war beschuldigt, in einem Wucherprozeß seinem Klienten den Rat gegeben zu haben, Verträge fälschlich zurückzubehalten.

— Wie in politischen Kreisen verlautet, wird die sozialistische Landtagsfraktion die Forderung der Demokraten nach Rücktritt des Innenministers Niemöller nicht erfüllen. Damit werde eine neue Kabinetskrise in bedenkliche Nähe gerückt.

— Die im Frühjahr 1920 nach Deutschland ausgewanderten etwa 4000 bis 5000 ungarischen Bergarbeiter haben durch das Berliner ungarische Konsulat das Ersuchen an die baltische Regierung gerichtet mit Rücksicht auf das große Elend, in dem sie sich in Deutschland befinden, ihnen ihre Heimkehr und Versorgung mit Arbeit zu ermöglichen.

— Der Streik der österreichischen Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten ist nach dreitägiger Dauer beendet worden.

Leser und unterstützt die Heimatzeitung.

### Amerikas Reparationspläne.

#### Deutschlands Teilnahme.

In Washington wurde amtlich bekanntgegeben, daß Präsident Coolidge sein Einverständnis erklärt habe, amerikanische Finanzfachleute, die nicht amtlich tätig seien, an der Untersuchung der Finanzlage Deutschlands teilnehmen zu lassen. Später gab Coolidge den führenden amerikanischen Journalisten folgende Gründe an, die seine Entscheidung bestimmt hätten: 1. Deutschland und England hätten die Vereinigten Staaten gebeten, sich an der Untersuchung zu beteiligen. 2. Die Vereinigten Staaten seien in erheblichem Umfange Gläubiger der Alliierten und Deutschlands. 3. Die Vereinigten Staaten hätten den Wunsch, am wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas mitzuwirken.

Wie ferner an zuständiger Stelle erklärt wird, soll Deutschland die Teilnahme an dem Ausschuss der Reparationskommission zur Untersuchung seiner Finanzlage und zur Ausarbeitung seines Staatshaushalts, nicht aber an dem Ausschuss zur Untersuchung der aus Deutschland weggeführten Kapitalien gestattet werden.

#### Die Ernährungskredite.

Präsident Coolidge erklärte weiter, daß die Verhandlungen über die deutsche Ernährungsleihe im Gange seien. Der Handelsminister Hoover sagte, daß Deutschland 200 Millionen Dollar brauche, um bis zur nächsten Ernte die Nahrungsmittel anzukaufen zu können. Amerika und England seien bereit, ihm, daß dem Zinsendienst einer deutschen Anleihe im Betrag zwischen 70 und 120 Millionen Dollar eine Priorität vor den Reparationsansprüchen eingeräumt werde.

### Der Handelsvertrag mit Amerika.

#### Sechs Jahre Geltungsdauer.

Aber die Grundlinien des in Washington unterzeichneten Handelsvertrages zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland hört man von halbamtlicher Stelle:

Die Grundzüge des Vertrages bildet die Gewährung der beiderseitigen Reisebegünstigung. Der Vertrag geht über das rein wirtschaftliche Gebiet weit hinaus und greift auch soziale, kulturelle und andere Fragen an. In dem Vertrag finden u. a. folgende Punkte ihre Regelung: Einreise und Niederlassung; Erwerb und Übertragung von beweglichem und unbeweglichem Eigentum; Ausübung des Handels- und Gewerbetriebs; Zulassung und Gründung von Gesellschaften, Beteiligung an ihnen und ihre Befreiung; die Aus-, Ein- und Durchfuhr; die Frage der Handelsreisenden und des Postverkehrs.

Einen wichtigen Bestandteil des Vertrages bildet ein eingehendes Konsularabkommen. Die Geltungsdauer beträgt sechs Jahre vom Tage der Ratifikation ab. Nach Ablauf dieser Zeit gilt eine einjährige Kündigungsfrist.

#### Die Verhältnisse in der Post- und Telegraphenverwaltung.

Berlin, 12. Dezember. Der Verlehrsanspruch des Reichstages befragt die Verhältnisse in der Post- und Telegraphenverwaltung. Nach dem Bericht der Regierung hat die Verwaltung im letzten Jahre im allgemeinen gut abgelaufen. Es wurde mitgeteilt, daß sich das telegraphisch-technische Reichsamt im Abbau befindet. Die Drahtziehkräfte seien stark zurückgegangen. Man führe dies namentlich auf das neue Gesetz über das Verbot des Metallhandels zurück.

#### Lebensmittelpreise aus Holland.

Dresden, 12. Dezember. Wie das Westpreussensamt 4 mitteilt, wird das holländische Mehl Kreuz in der nächsten Zeit einen oder mehrere Züge mit Lebensmitteln sinken. Die Züge werden von holländischen Offizieren in Uniform ohne Waffen und von Krankenträgern des Mehlkreuzes begleitet sein. Die Bevölkerung wird gebeten, diesem dankenswerten Unternehmen jede mögliche Unterstützung zu gewähren.

#### Weitere Verbote in Sachsen.

Dresden, 12. Dezember. Der Militärbefehlshaber des Westkreises 4 hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September außer den bereits betroffenen Parteien noch die Organisationen und Einrichtungen der folgenden Verbände verboten: 1. Allgemeine Arbeiter-Union (einschließl. der kommunistischen Arbeiter-

partei Deutschlands), 2. die fundamentalistische Arbeiter-Föderation, 3. den Bund internationaler Kriegsoffer. Die Aufstellung von Wahlvorschlägen dieser und der bereits verbotenen Parteien für die bevorstehenden sächsischen Gemeinderatswahlen wird untersagt. Bereits eingereichte Wahlvorschläge sind für die Wahlorgane unbedeutlich.

#### Die englische Arbeitslosenfrage.

London, 12. Dezember. Das Arbeitsministerium gibt bekannt, daß am 3. Dezember die Zahl der Arbeitslosen in England um 23 524 Köpfe geringer als in der vorhergehenden Woche und um 291 000 geringer als am 1. Januar d. J. gewesen ist. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen beträgt heute 1 Million 194 000 Mann.

#### Die Lage in Mexiko.

Newyork, 12. Dezember. Von der Südgrenze wird gemeldet, daß man infolge der Einführung der Zensur in Mexiko kein klares Bild mehr von den vorliegenden Vorgängen erhalten kann. Bei Celaga und Tepic soll eine größere Anzahl von Insurgenten gefangen genommen worden sein. Aus Veracruz wird gemeldet, daß die Rebellen im Begriff sind, eine umfassende Anglistbewegung auf Tampico zu unternehmen.

#### Schiebergeheim bei der Rentenmarkverwertung.

Der Vorsitzende des sächsischen Landtagsausschusses in München, Dr. Held, machte die ausserordentliche Mitteilung, daß gewisse Industrielle und andere Personen allwöchentlich nach Amsterdam fahren, um mit holländischen Gulden, die sie auf Grund von Reichsbankkrediten in Deutschland gekauft haben, in Amsterdam deutsche Rentenmark zu erwerben, die dort viel billiger sei als in Deutschland. In jedem Schnellzug nach Amsterdam würde man Personen antreffen, die derartigen schmutzigen Geschäften nachgehen. Dr. Held forderte, die Regierung solle auf diese Vorgänge ihr besonderes Augenmerk richten.

#### Aber die Beamtengehälter

besagen halbamtliche Nachrichten, daß zurzeit eine andere Regelung, als wie bekannt, nicht geschaffen werden könne. Es sei selbstverständlich, daß die Gehälter eine Besserung erfahren müssen, sobald die öffentlichen Finanzen wieder einigermaßen in Ordnung sind. Gerade die jetzige äußerste Einschränkung ist eine Voraussetzung dafür, daß eine solche Besserung überhaupt erzielt werden kann. Falls sich die Renten freilich in der beschriebenen Art erhöhen, seien Anpassungen der Gehälter unvermeidlich.

## Für das Fest



Schuh  
Schenker  
Berlin

**Lackschuhe**  
Rand gedoppelt, z. Schnüren  
in halbspitzen und breiter  
Form. Pompadour- und ge-  
wöhnlicher Absatz 12 M.

**Kinderstiefel**  
Rindbox  
Strapaziersohlen 6.50 M.

**Damen-  
Hausschuhe**  
Feste Ledersohlen 9.95  
Passendes Weihnachtsgeschenk 0 M.

**Burschenstiefel**  
Extra dauerhaft gearbeitet  
Feste Strapazier-  
sohlen 11.95 M.

**Herrenstiefel**  
Rindbox, br., bequeme Form, als  
Winterstiefel sehr geeignet 14 M.

**Damenschuhe**  
Schwarz Box-Calf, breit, Form  
flacher Absatz 8.90 M.  
feste Ledersohlen 8 M.

**134 Invalidenstrasse 134**  
an der Gartenstrasse, 2 Minuten vom Stettiner Bahnhof.  
Sonntag geöffnet von 1-5 Uhr.

# Wirtschafts-Magazin für Haus und Küche

Berlin, Chausseestraße 111-112 am Stettiner Bahnhof

speziell Aluminium-, Emaille-, Gußeisen-, Ton-Geschirre